

PETITION GEGEN DIE TODESSTRAFE

An den Senat der Republik der Philippinen, zu Händen des Präsidenten Senator Aquilino Pimentel

Sehr geehrte Senatsmitglieder,

mit Schrecken haben wir erfahren, dass die im Jahre 2008 zum Tode verurteilte philippinische Staatsbürgerin **Jakatia Pawa** am 25.01.2017 in Kuwait hingerichtet wurde. Die aus Zamboanga del Norte stammende Arbeitsmigrantin hinterlässt zwei Töchter im Alter von 16 und 18 Jahren. Ihr wurde vorgeworfen, die 22-jährige Tochter ihres Arbeitgebers ermordet zu haben. Pawa hatte bis zuletzt ihre Unschuld beteuert. Laut ihres Anwalts gab es keinerlei Beweise, die ihre Schuld belegen konnten. In Kuwait und anderen Nahoststaaten gibt es zehntausende philippinischer Arbeitsmigrantinnen, die kaum geschützt durch die philippinische Regierung unter schwersten Bedingungen arbeiten.

Mit großer Sorge verfolgen wir die Entwicklungen in Ihrem Land und die Anstrengungen, die Todesstrafe auf den Philippinen wieder einzuführen. Wir erinnern daran, dass die Philippinen ein Vertragsstaat des 2. Fakultativprotokolls zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sind. Dieses internationale Abkommen verpflichtet die Philippinen zur Abschaffung der Todesstrafe. Mit der Verabschiedung einer Gesetzgebung, die Todesstrafe wieder in nationales Recht zu übernehmen, würden die Philippinen nicht nur gegen die Pflichten verstoßen, die sich aus dem Fakultativprotokoll ergeben, sondern auch infrage stellen, inwieweit die Behörden die internationalen Verpflichtungen Ihres Landes überhaupt ernst nehmen.

Wir lehnen die Todesstrafe bedingungslos ab, da sie gegen das Recht auf Leben verstößt und eine unumkehrbare, grausame, unmenschliche und erniedrigende Strafe ist. Es gibt darüber hinaus keinen Beweis, dass die Todesstrafe eine besondere abschreckende Wirkung hat.

Aktuell haben 141 Länder der Erde die Todesstrafe in Gesetz oder Praxis abgeschafft. Mit der Wiedereinführung der Todesstrafe würden sich die Philippinen gegen den weltweiten Trend zur Beendigung der Todesstrafe stellen. Es würde außerdem die starken Bemühungen Ihres Landes untergraben, Todesstrafen, die gegen im Ausland lebende philippinische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger verhängt wurden, umzuwandeln.

Wie Sie wissen, ist die in Kuwait hingerichtete philippinische Arbeitsmigrantin Pawa kein Einzelfall. Laut Charles Jose, dem Sprecher des Außenministeriums, warten derzeit 88 Filipinas/os weltweit auf ihre Hinrichtung. Führten die Philippinen die Todesstrafe wieder ein, verlöre das Land zugleich jegliches moralisches Recht, Gnadengesuche an ausländische Regierungen zu richten, um das Leben dort zum Tode Verurteilter Filipinas/os zu retten.

Daher fordern wir Sie auf,

- sich entschieden gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe auf den Philippinen zu stellen und den entsprechenden Gesetzesentwurf gänzlich abzulehnen;
- sich der derzeit 88 philippinischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die im Ausland zum Tode verurteilt sind, zu besinnen und sich für deren Begnadigung einzusetzen.

Name	Straße	Ort	Unterschrift - Signature

Bitte senden Sie diese Petitionsliste bis zum **15. März 2017** an die unten stehende Adresse.

